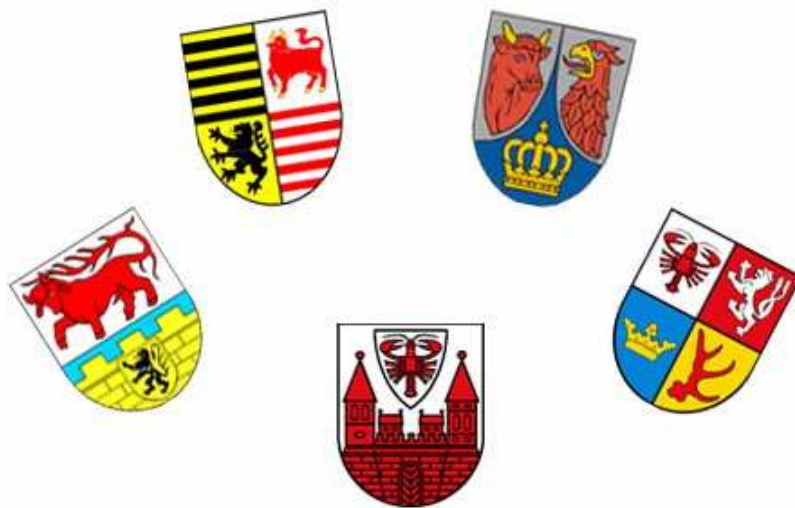


Exposé zur Bildung einer großräumigen Verantwortungsgemeinschaft

der Landkreise

Elbe-Elster, Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße
und der Stadt Cottbus



Energierregion Lausitz-Spreewald

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Präambel	3
2 Anmerkungen zur ganzheitlichen Organisation und Kooperation in der Energieregion Lausitz-Spreewald	6
2.1 Rat der Energieregion Lausitz-Spreewald	6
2.2 Foren der Energieregion Lausitz-Spreewald	7
2.3 Energieregion GmbH*	7
2.4 Regionalforum	7
2.5 Ablauf	8
Haus der Region	Anlage 1
Organisation und Kooperation der Energieregion	Anlage 2
Forum Infrastruktur	Anlage 3
Forum Wissenschaft/Forschung/Entwicklung	Anlage 4
Forum Wirtschaft	Anlage 5
Forum Klimaschutz/ländliche Entwicklung	Anlage 6
Forum Tourismus/Neue Landschaften	Anlage 7
Gründungsstruktur der Energieregion GmbH	Anlage 8
Ablaufplan	Anlage 9

1 Präambel

Die Globalisierung stellt Regionen vor neue Herausforderungen. Durch neue Technologien, durch die Wissens- und Informationsgesellschaft, durch neue Verkehrsanbindungen und durch die erleichterte Mobilität innerhalb der Europäischen Union ergeben sich neue Entwicklungschancen.

Um sich in diesem Entwicklungsprozess besser strategisch auszurichten, schließen sich die Landkreise Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße, Elbe-Elster, Dahme-Spreewald und die Stadt Cottbus in einer großräumigen Verantwortungsgemeinschaft zusammen. Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung verpflichten sich, einen gewichtigen Beitrag zur Entwicklung der Region, der

Energieregion Lausitz-Spreewald

zu leisten.

Strategische Ziele aus Sicht der Akteure sind die nachhaltige Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Region und ihrer Unternehmen auf nationalen und internationalen Märkten sowie die Stärkung der Attraktivität des Standortes für Investitionen und Geschäftsmöglichkeiten.

Die Energieregion Lausitz-Spreewald weist mit ihren regionalen Wachstumskernen Schönefelder Kreuz, Westlausitz, Spremberg und der Stadt Cottbus sowie den ländlichen Räumen eine differenzierte Struktur auf. Gerade dies befördert die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Region. Nicht einzelne Teilräume, sondern die gesamte Energieregion Lausitz-Spreewald ist Basis für wirtschaftliche, wissenschaftliche und touristische Ausstrahlung.

Die Energieregion Lausitz-Spreewald ist Teilregion der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, bringt in diese ihre Stärken ein und schöpft gleichzeitig Synergien aus dieser Vernetzung. Mit Gründung der Energieregion Lausitz-Spreewald ist damit der Weg frei, wichtige Zukunftsprojekte noch stärker in Public Private Partnerchip-Modelle vernetzt in der Region anzupacken.

Dies eröffnet größere Handlungsspielräume und Zukunftsperspektiven für die gesamte Region. Die Vorzüge unserer Region und Standortqualitäten können damit besser ausgebaut und nach außen vermarktet werden.

Ausreichende Braunkohlevorkommen, innovative technologische Entwicklungen zur Verbesserung des Klimaschutzes unter Einbeziehung der Forschungs- und Entwicklungspotentiale der Region, der bisherige Ausbau der Kapazität für erneuerbare Energien, die Vernetzung im Centrum für Energietechnologie Brandenburg spiegeln u.a. die besonderen Stärken der Region wieder.

Der Großflughafen Berlin-Brandenburg International (BBI) ist für die Energieregion zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Wertschöpfung von außergewöhnlich hohem Gewicht. Die infrastrukturelle Vernetzung des BBI mit der gesamten Region schafft Synergien und ist Grundvoraussetzung für das Ausschöpfen der vorhandenen Potentiale.

Mit dem Lausitzer Seenland entsteht neben dem einzigartigen Spreewald eine neue attraktive Tourismusdestination mit guten Investitionsmöglichkeiten.

Erfahrungen um die landschaftliche Gestaltung der Lausitz werden in der Energieregion Lausitz-Spreewald weiter in die Zukunft geführt. Eine flexible landschafts- und umweltorientierte Umsetzung von Projekten knüpft an die „Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land“ an.

Damit ist die Energieregion Lausitz-Spreewald der bedeutendste Standort für Forschung, Entwicklung, Produktion, Anwendung sowie den Export zukunftsfähiger Energietechnologien in Brandenburg.

Besonderes Augenmerk wird auf eine regionale Nachhaltigkeit der Aktivitäten und eine konstruktive Kommunikation mit der Landesregierung gelegt.

Die Entwicklung der Energieregion Lausitz-Spreewald geht mit dem Ziel
mehr Wirtschaftswachstum für mehr Beschäftigung
der Landesregierung konform und wird damit den Ausbau der regionalen Wertschöpfung befördern.

Wir sind auf dem richtigen Weg!

2 Anmerkungen

zur ganzheitlichen Organisation und Kooperation in der Energieregion Lausitz-Spreewald

Grundlage ist die einhellige Auffassung der Landräte Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße, Elbe-Elster, Dahme-Spreewald und des Oberbürgermeisters der Stadt Cottbus, die freiwilligen Aufgaben der Regionalen Planungsgemeinschaft, der IBA und des Regionalmanagements in einer Energieregion Lausitz-Spreewald auch unter Berücksichtigung der Erfahrungen anderer Regionen als „Haus der Region“ (Anlage 1) zu bündeln und im Gesamtinteresse weiterzuentwickeln.

2.1 Rat der Energieregion Lausitz-Spreewald

Der Rat der Energieregion Lausitz-Spreewald arbeitet als Kooperationsgemeinschaft (Anlage 2) der Landkreise Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße, Elbe-Elster, Dahme-Spreewald und der Stadt Cottbus und wird durch die Landräte und den Oberbürgermeister geleitet.

Der Rat ist ein freiwilliger Zusammenschluss auf der Grundlage des Konsensprinzips. Grundlegende Regeln werden in einer Geschäftsordnung geregelt.

Der Vorsitzende/stellvertretende Vorsitzende im Rat wechselt jährlich.

2009	Elbe-Elster/Spree-Neiße
2010	Spree-Neiße/Oberspreewald-Lausitz
2011	Oberspreewald-Lausitz/Cottbus
2012	Cottbus/Dahme-Spreewald
2013	Dahme-Spreewald/Elbe-Elster

Der Rat arbeitet eng mit Vertretern der Wirtschaft, Kammern und Wissenschaft zusammen.

2.2 Foren der Energieregion Lausitz-Spreewald

Es werden die Foren

Infrastruktur	Landkreis Dahme-Spreewald	Anlage 3
Wissenschaft/Forschung/Entwicklung	Stadt Cottbus	Anlage 4
Wirtschaft	Landkreis Spree-Neiße	Anlage 5
Klimaschutz/Ländliche Entwicklung	Landkreis Elbe-Elster	Anlage 6
Tourismus/Neue Landschaften	Landkreis Oberspreewald-Lausitz	Anlage 7

gebildet.

Die Foren sind thematisch auf das Gesamtinteresse der Energieregion Lausitz-Spreewald ausgerichtet, werden aber eigenständig durch die Landkreise und die Stadt Cottbus geführt.

Die Landräte und der Oberbürgermeister sind Leiter des jeweils zu verantwortenden Forums.

Es besteht das Ziel, thematisch die Vertreter der Wirtschaft, der Kammern, Verbände, der BTU, der Fachhochschulen, der Städte und Gemeinden u.w. in die Forenarbeit einzubeziehen.

In den Anlagen 3 – 7 sind Thesen zur thematischen Untersetzung der Foren enthalten. Insbesondere diese unterliegen noch dem Diskussionsprozess in den künftigen Abstimmungen.

2.3 Energieregion GmbH* (Arbeitstitel)

Die Energieregion GmbH ist zeitnah zu gründen.

Das bestehende Regionalmanagement geht in der Energieregion GmbH auf. Eine Verschmelzung mit der IBA GmbH (läuft Ende 2010 aus) ist ab dem Jahr 2011 vorzusehen.

Sitz der Energieregion GmbH ist Cottbus/Großräschen (Forum Tourismus/Neue Landschaften).

Die Gründungsstruktur der Energieregion GmbH ist in Anlage 8 enthalten. Die innere Struktur ist effektiv und thematisch den Foren angepasst.

Grundsätzliche Aufgaben der Energieregion GmbH sind:

- umfassende Koordination der Kooperation in der Energieregion Lausitz-Spreewald
- Vernetzung der Region und Sicherung des geschlossenen Auftretens national und international
- Bündelung von übergreifenden Themen aus den Foren; z.B. Energie, Marketing, Netzwerke
- Geschäftsstelle für den „Rat der Energieregion Lausitz-Spreewald“
- Werkstatt neue Landschaften entsprechend finanziellem Rahmen entwickeln
- Erfüllung ausgewählter Aufgaben durch die GmbH bei einer möglichen Stiftung
- Durchführung des Regionalforums
- Marketing für die Region

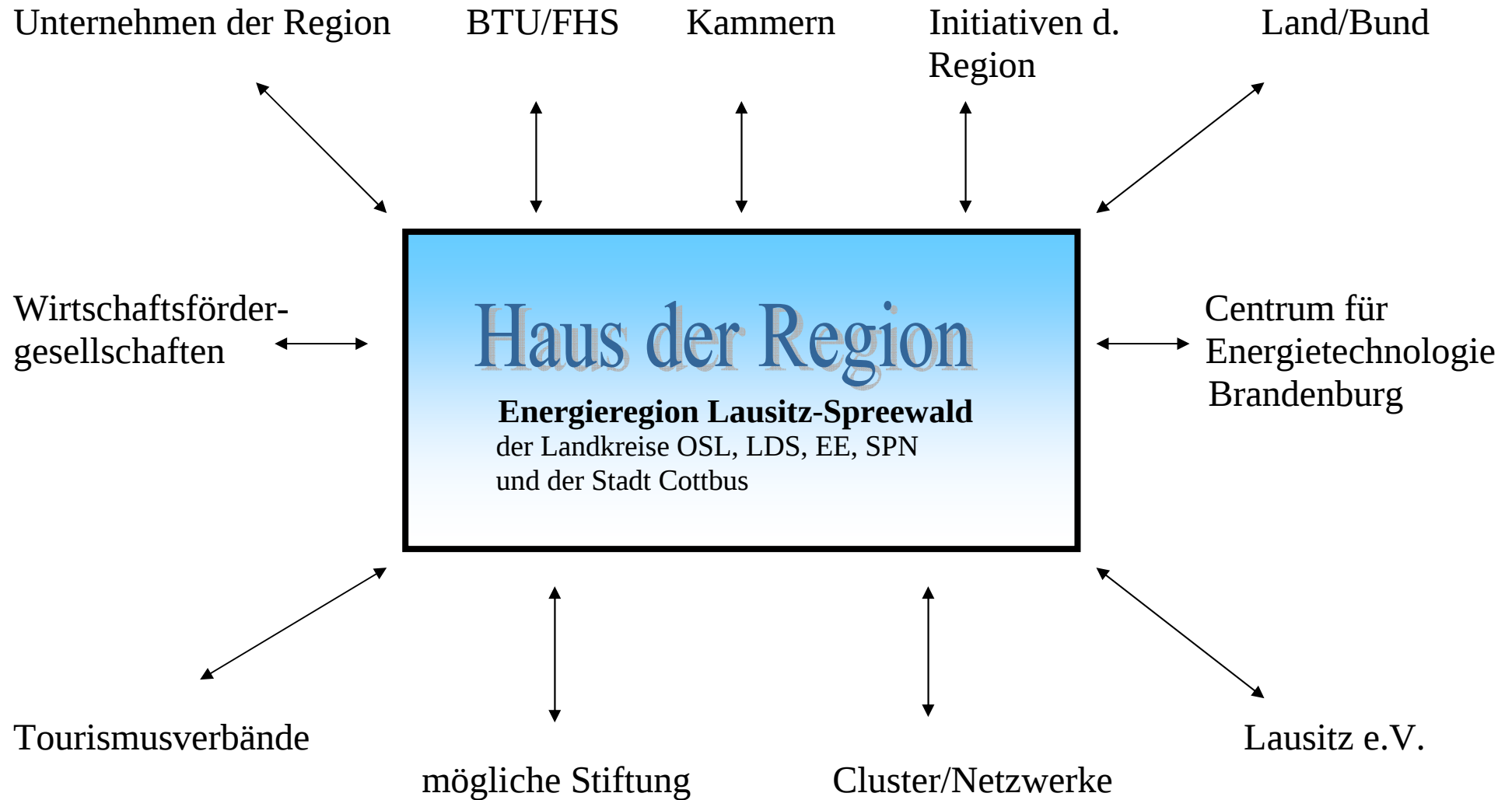
2.4 Regionalforum

Das Regionalforum sollte die Teilhabe und Mitverantwortung aller demokratischen Kräfte, der Wirtschaft, der Kammern, der Wissenschaft und Verwaltungen für den Regionsbildungsprozess und deren Weiterentwicklung widerspiegeln.

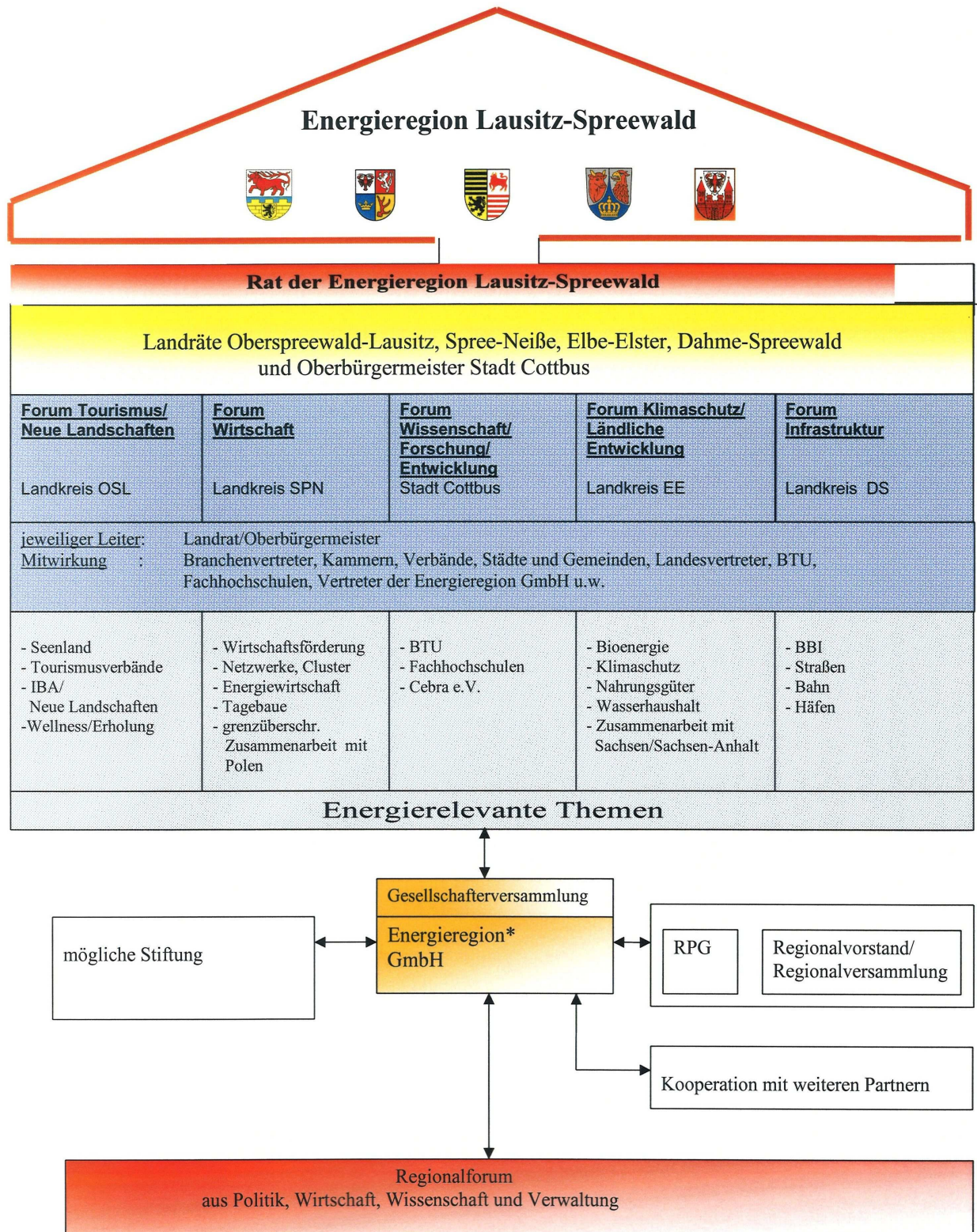
2.5 Ablauf 2008

(Anlage 9: 2008 – 2011)

1. Vorschlag aus Arbeitsgruppe der Wirtschaftsdezernenten/Beigeordneten
(Verarbeitung Nürnberg-Erkenntnisse)
T.: 26.09.2008
2. Beratung der Landräte/des Oberbürgermeisters zum Vorschlag und weitere
Vorgehensweise
T.: 10.10.2008
3. Information aller Kreisausschüsse der Landkreise und des Hauptausschusses der
Stadt Cottbus
T.: 24.11.2008, 17.00 Uhr Cottbus, Altmarkt 21
4. Workshop der LR/OB Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Kammern
(Standpunkte, inhaltliche Thesen, gemeinsame Vorgehensweise)
T.: bis Ende 11/2008
5. Abstimmung mit Landesregierung
T.: 10/2008 – 11/2008
6. Vorbereitung der Kreistags- und Stadtverordnetenbeschlüsse
T.: 12/2008



Ganzheitliche Organisation und Kooperation der Energieregion Lausitz-Spreewald



* Arbeitstitel

Energieregion Lausitz-Spreewald Forum Infrastruktur

1. Die Energieregion Lausitz-Spreewald zeichnet sich durch eine erhebliche räumliche Ausdehnung aus. Deshalb ist insbesondere die Optimierung der Verkehrsinfrastruktur eine wesentliche Voraussetzung für regionale Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt.
2. Die Bahnstrecke Berlin – Cottbus ist die zentrale Achse für den Öffentlichen Personenverkehr in der Energieregion Lausitz-Spreewald. Durch den vordringlichen Ausbau der Strecke wird die Anbindung der gesamten Region an die Bundeshauptstadt verbessert. Gerade im Hinblick auf den Bau des BBI eröffnet eine optimierte Bahnanbindung in den Südosten vielen Bürgern in den entfernteren Regionen Berufsmöglichkeiten am zukünftigen Großflughafen und erschließt zugleich für die am und um den Airport tätigen Unternehmen einen großen Fundus qualifizierter Mitarbeiter.
3. Mit den Häfen Königs-Wusterhausen und Mühlberg verfügt die Region über zwei Binnenhäfen mit überregionaler Bedeutung. Mit engem Bezug zur Energieregion haben die Häfen erhebliche Bedeutung sowohl für den Umschlag von Brennstoffen als auch für den Transport von Rotorblättern (des Firma Vestas) für Windkraftanlagen. Die Häfen sind somit gerade in Verbindung mit intermodalen Verkehren ein herausgehobener Standortfaktor für die Logistik der Energieregion Lausitz-Spreewald.
4. Mit den Autobahnen A10, A12, A13 und A15 verfügt die Energieregion Lausitz-Spreewald über ein gut ausgebautes Autobahnnetz. Durch die Nord-Süd als auch Ost-West Verbindungen sind Berlin, Leipzig und Hannover wie auch Polen und Tschechien gut zu erreichen. Zur Optimierung der Straßeninfrastruktur in der Region sind der Ausbau der B169 als auch der Neubau der B96n von großer Bedeutung. Neben Vorteilen für den Personenverkehr wird dem Ausbau des Straßennetzes auch die weitere Entwicklung der wachstumsstarken Logistikbranche befördert.
5. Der Ausbau der paneuropäischen Verkehrskorridore soll die infrastrukturelle Erschließung der mittel- und osteuropäischen Staaten nachhellig verbessern und gleichzeitig als Impulsgeber für die Energieregion dienen. (Schwerpunkt: Verkehrskorridor Berlin-Cottbus-Forst-Breslau-Krakau-Kiew)
6. Neben den klassischen volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren ist die Information zu einem bedeutenden Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg von Produktion und Dienstleistung geworden. Trotz einiger bereits gestarteter örtlicher Initiativen zur Behebung der mangelhaften Telekommunikationsinfrastruktur in der Energieregion Lausitz-Spreewald ist ein abgestimmtes gemeinsames Vorgehen in der Region erforderlich. Obwohl mittlerweile eine zunehmende Anzahl von Gewerbegebieten über ein leistungsfähiges Netz verfügen, sind in vielen kleineren Kommunen Solitärstandorte noch nicht ausreichend versorgt und haben hierdurch erhebliche Wettbewerbsnachteile.

Energierregion Lausitz-Spreewald Forum Wissenschaft/Forschung/Entwicklung

1. Im Mittelpunkt der Anstrengungen steht die Aufgabe, die Entwicklung der wissensbasierten Wirtschaft der Energierregion schneller voranzutreiben. Durch die noch engere Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft soll eine nachhaltige Wertschöpfung gesichert und ausgebaut werden. Dazu ist es notwendig, die entscheidenden Zukunftsfelder zu national und international wettbewerbsfähigen Wissenschafts- und Wirtschaftsklustern weiterzuentwickeln. Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Region verfügen über exzellente Potenziale, zum Beispiel die BTU Cottbus in den Bereichen Material, Umwelt, Information, Energie; die Fachhochschule Lausitz in den Bereichen Bau, Umwelt/Biotechnologie, Energie, Regionalökonomie und die Fachhochschule Wildau in den Bereichen Maschinenbau, Logistik, Telematik, Biotechnologie. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe von weiteren Institutionen, welche im Bereich der Forschung tätig sind. Als ein Beispiel für eine erfolgreiche Arbeit sei hier das Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften e.V. in Finsterwalde genannt.
2. Energiestandort bedeutet Anerkennung und Selbstvertrauen. Energiestandort ist in der heutigen Zeit, der technologischen Umwälzungen eine Herausforderung an den Einzelnen und an die gesamte Region. Die Verstetigung des positiven Trends bei der Entwicklung einer klaren Perspektive bedarf weiterer Impulse. Notwendig ist der zielstrebige Ausbau der Energierregion mit einem breit angelegten innovativen technologischen Handlungskonzept für den Bereich Energiewirtschaft/Energietechnologie. Getragen wird dieses Konzept durch die Akteure der entsprechenden Ebenen und Institutionen, Gremien und relevanten Einzelakteure. Grundlage ist die Energiestrategie des Landes mit einem breiten Energieträgermix von der Photovoltaik bis zur energetischen und stofflichen Nutzung der Braunkohle. Wissenschaft und Forschung unterstützt die Einrichtung einer regionalen Transferstelle in Forst zur Umsetzung eines modernen und bürgerfreundlichen Energiesparkkonzeptes. Diese Stelle fungiert als Bürgerberatung im Bereich Energie und speziell als Anlaufstelle zur Nutzung modernster Energietechnologien. Die Wissenschaftseinrichtungen werden in diese Arbeit eng einbezogen
3. Die BTU Cottbus, die Fachhochschulen und die weiteren regionalen Forschungs- und Bildungseinrichtungen erweisen sich als forschungsintensiv mit einer starken Anwendungsorientierung konzipiert. Diese Ausrichtung erweist sich als wesentliches innovatives Element einer neuartig zu gestaltenden Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft, um die Technologieführerschaft bei Schlüsseltechnologien auszubauen. Kernthemen sind insbesondere in den Bereichen Geothermie, CCS (z.B. Oxyfueltechnologie, Trocknung), Biomassenutzung, innovative Feuerungsanlagen und Solartechnologie angesiedelt. Die Energierregion beteiligt sich aktiv an der „Forschungsplattform zum Klimawandel“ des MWFK, am COORETEC-Programm sowie dem Programm „Spitzenforschung und Innovation in den neuen Ländern“. Mittelfristig wird die Ansiedlung eines Institutes der Leibnitzgesellschaft für „Geoenergie“ (Geothermie und CCS) am Standort der BTU Cottbus vorbereitet.

4. Die BTU und die Fachhochschulen bringen sich noch stärker in den Prozess der Ansiedlung von Unternehmen im Bereich der Energiewirtschaft ein. Dazu ist die Verwertung der wissenschaftlichen Ergebnisse zum Nutzen der Brandenburger Unternehmen zu verstärken und die gesamte Palette der Handlungsmöglichkeiten wie:
- F&E-Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft,
 - systematische Organisation des Technologietransfers,
 - Nutzung der Möglichkeiten der Netzwerke,
 - Nutzung von Patenten und Schutzrechten,
 - Personaltransfer,
 - Weiterbildung noch geschickter zu nutzen.

Es müssen als strategische Aufgabe alle Wertschöpfungsmöglichkeiten in geeigneten Gremien von Wissenschaft, Großunternehmen, KMU und Land geprüft und geschickt organisiert werden.

5. Es wird auf den Ausbau des Studienschwerpunktes „Erneuerbare Energien“ an den brandenburgischen Hochschulen und Universitäten orientiert. Einzelmaßnahmen dazu sind: z.B. Einrichtung eines internationalen Graduiertenkollegs; Gast- oder Juniorprofessuren für „Regenerative Energien“ und für die „Stoffliche Nutzung von Braunkohle“, die Einrichtung eines gemeinsamen Lehrstuhles „Stoffliche Verwertung von Braunkohle“ sowie die Einrichtung einer fakultätsübergreifenden Studienrichtung „Regenerative Energieträger“ gemeinsam mit der FHL und der FH Wildau.
6. Notwendig ist die Etablierung eines zentralen Wissenschafts- und Planungsorgans für die Energieregion in enger Abstimmung mit dem CEBra e.V., zu diesem Zweck beantragt die Energieregion Lausitz-Spreewald die Mitgliedschaft im CEBra e.V.. Parallel hierzu erfolgt die Realisierung einer breiten Informationskampagne zur Riesenchance „Energieregion“ (Bildung, zukunftsfähige Arbeitsplätze, wissensbasierte Wertschöpfung, Exportchance, lebenswerte Umwelt, gute Nachbarschaft mit Polen usw.). Auf dieser Basis werden Pilotprojekte für die Lausitz generiert und bundesweit vermarktet: z.B. Aufbau einer CO₂-freien Energieversorgung für eine Gemeinde in der Lausitz.
7. Dem Bereich der Fachkräftesicherung kommt eine zunehmende Bedeutung bei. Gerade im Bereich der Zukunftstechnologien (z.B. technische Bereiche) bestehen hervorragende Entwicklungschancen für junge Menschen aus der Region einschließlich der Aufnahme einer gutbezahlten Arbeit in der Region. Unter Einbindung aller Akteure werden die derzeitigen Anstrengungen und umfangreichen Aktivitäten systematisch weiterentwickelt.

Energierregion Lausitz-Spreewald Forum Wirtschaft

1. Die Arbeit aller wirtschaftsfördernder Einrichtungen wird inhaltlich weiterentwickelt und zu einer neuen Qualität für Unternehmer geführt. Bisher bewährte Angebote der Wirtschaftsförderung werden mit den Leistungen anderer regionaler Kooperationspartner, wie der IHK und der HWK abgeglichen, um Angebotslücken zu schließen, Doppelungen auszuschließen und Leistungen zukünftig stärker zu bündeln. Dazu wird der Arbeitskreis der Wirtschaftsförderer wieder aktiviert.
2. Die Energie-Region Lausitz-Spreewald wird abgestimmt als innovative Wirtschafts-, Wissenschafts- und Ferienregion vermarktet. Dazu sollte für die gemeinsame Außenvermarktung der bestehende Internetauftritt www.lausitz.de unter der neuen Adresse www.energieregion-lausitz-spreewald.de weiterentwickelt werden und eine Verlinkung mit den jeweiligen eigenen Internetauftritten erfolgen. Für die internationale Vermarktung sollten die Aktivitäten der Hauptstadtregion genutzt werden. Neben den eigenen Messeaktivitäten der Gebietskörperschaften kann national eine gemeinsame Vermarktung mit Gemeinschaftsständen der Energierregion Lausitz-Spreewald erfolgen.
3. Eine einheitliche Darstellung der Industrie- und Gewerbegebiete und der Wirtschaftsunternehmen in allen Gebietskörperschaften unter Einbeziehung der Kammern und weiterer Einrichtungen wird angestrebt.
4. Besondere Aufmerksamkeit wird den Bestandsunternehmen gewidmet, denn sie sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie schaffen neue Arbeitsplätze. Als besondere Unterstützungsmaßnahme werden jeweils für die Stadt Cottbus und die Landkreise Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster und Dahme-Spreewald mindestens einmal im Jahr Unternehmerberatungstage durchgeführt.
5. Die Ansiedlung von neuen Unternehmen bedarf einer regionalen Anstrengung, um die besonderen Vorteile der Energierregion Lausitz-Spreewald mit den Marktmöglichkeiten zwischen BBI und Osteuropa den Investoren verdeutlichen zu können. Schwerpunktmäßig erfolgt dazu die Ansiedlung lokal durch die Wirtschaftsförderer der Gebietskörperschaften.
6. Die Energieerzeugung im Zusammenhang mit dem Abbau von Braunkohle und des weiteren Ausbaus der regenerativen Energiequellen spielt eine dominierende Rolle in der Wirtschaftsentwicklung der Energie-Region Lausitz-Spreewald. Von besonderer Bedeutung dabei ist die Entwicklung der CO₂-armen Kohleverstromung. Der Ausbau der regenerativen Energie erfolgt im Einklang mit den landesplanerischen Ansätzen für Windkraftanlagen und Solarkraftwerke.

7. Unternehmensbezogene und dabei besonders innovative Netzwerke werden besonders unterstützt. Sie bilden eine wichtige regionale Basis für die Kooperation zwischen den Unternehmen und zwischen den Unternehmen und den wissenschaftlichen Einrichtungen/Universitäten/Fachhochschulen. Diese Netzwerke erhalten eine Plattform für die gegenseitige Information, für Tagungen und für die Werbung außerhalb der Region.
8. Die Energieregion bietet im Osten den Vorteil des direkten Zuganges zu Polen und Osteuropa. Diese geographische Lage ist noch stärker zu nutzen, um den polnischen Markt noch besser für unsere Unternehmen zu erschließen. Die bestehenden Kompetenzstellen für grenzüberschreitende Wirtschaftskontakte, wie die IHK, HWK und das Deutsch-Polnische Eurozentrum bei der CIT GmbH werden mit ihren Dienstleistungsangeboten den Unternehmen qualifizierte Beratung und Begleitung anbieten, um den Markteintritt nach Polen zu erleichtern.

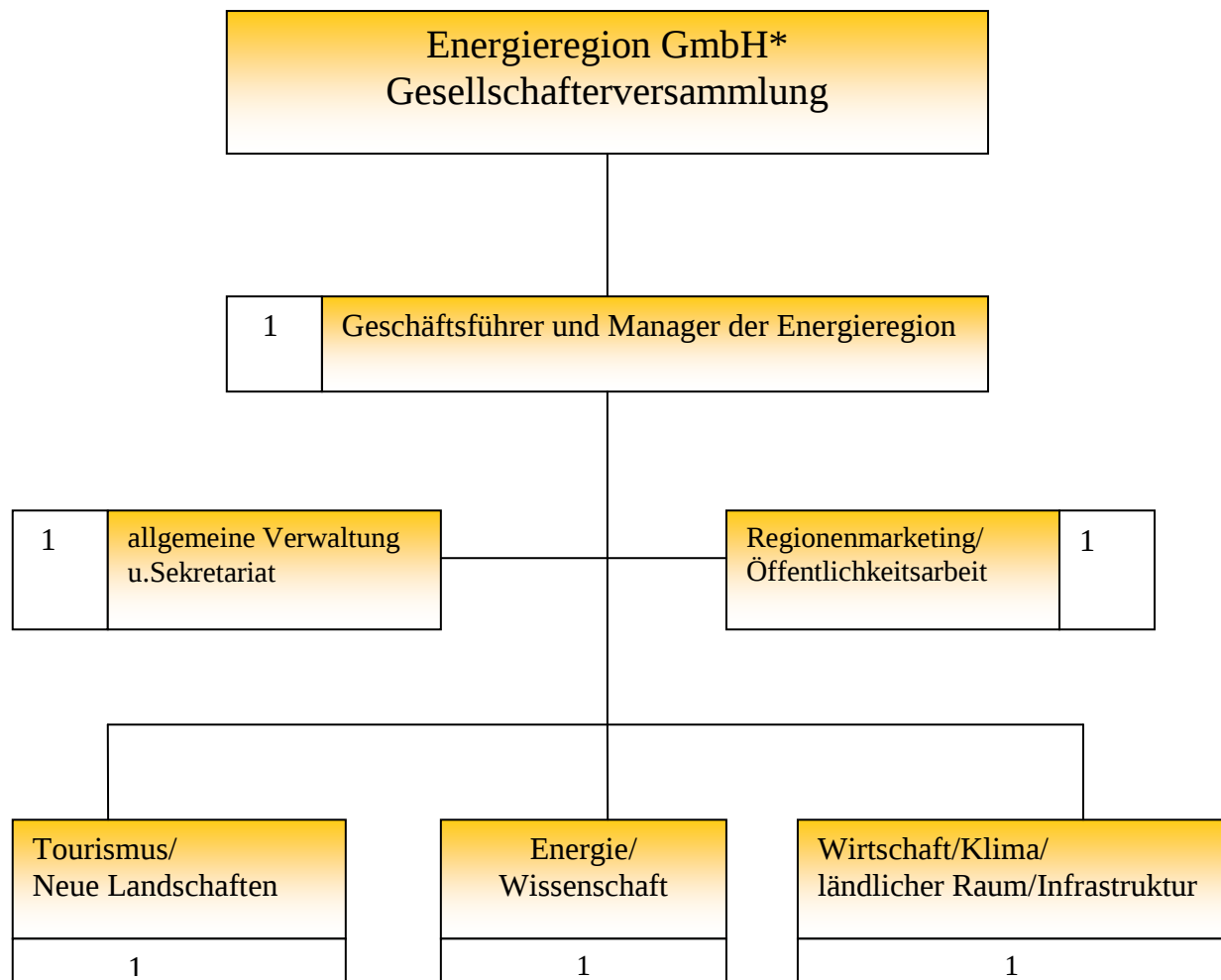
Energierregion Lausitz- Spreewald Forum Klimaschutz / ländliche Entwicklung

1. Befähigung lokaler/regionaler Klimaschutzinitiativen durch zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, Wissensvermittlung (z.B. „Klimaakademie“) und Schulung von Fachfirmen Maßnahmen zum Wärmeschutz, zur Energieeinsparung und zur regenerativen Energieerzeugung in privaten, gewerblichen und kommunalen Bereichen anzuregen und umzusetzen.
2. Unterstützung von dezentralen Projekten mit der Zielstellung, zu teillautarken oder autarken (Energie-) Versorgungslösungen für Wohnorte oder Gewerbestandorte zu gelangen.
3. Begleitung von Projekten und Initiativen zur Sicherung der sozialen und medizinischen Versorgung im ländlichen Raum. Unterstützung beim Erhalt einer wohnortnahen Grund- und Oberschulversorgung sowie bei der Erprobung und beim Aufbau internetbasierter Lösungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung.
4. Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum unter Klimaschutzgesichtspunkten durch flächendeckende Anpassung und Einführung erprobter alternativer Bedienformen im ÖPNV und schrittweise Erhöhung des Anteils dezentral erzeugter regenerativer Treibstoffe.
5. Etablierung eines Arbeitskreises „ Landwirtschaft“ aus Vertretern der regionalen Bauernverbände und Vertreter lebensmittelherstellender Industrie zur Koordinierung gemeinsamer Interessen, wie z.B. Vermarktungsaktivitäten, Einkaufsgemeinschaften oder Ausbildungsverbünde
6. Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe bei der Sicherung ihrer Flächen zur Produktion von Nahrungsgütern, Futter und Bioenergie; Einflussnahme auf einen sinnvollen Flächenausweis für den Anbau von Energiepflanzen in der Energierregion
7. Förderung von Projekten der Abwasserreinigung, die das gereinigte Wasser nicht den Flächen der Region entziehen. Unterstützung beim Waldumbau zur Sicherung der Grundwasserneubildung und Verbesserung der CO₂-Filterfunktion.
8. Begleitung und Initiierung von Projekten der Gewässerrenaturierung zum Erhalt und zur Neuschaffung attraktiver Flusslandschaften sowie als Beitrag zum Hochwasserschutz.
9. Koordinierung der Zusammenarbeit mit den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt und deren an die Region angrenzenden Landkreise hinsichtlich Entwicklung der Infrastruktur, des ländlichen Raumes, des Tourismus, der Koordinierung des ÖPNV und von Wirtschaftsansiedlungen.

Energierregion Lausitz-Spreewald Forum Tourismus/Neue Landschaften

1. Oberstes Ziel ist es, den Tourismus als erfolgreichen Wirtschaftsfaktor weiter zu entwickeln und nachhaltig zu etablieren.
Die touristischen Potentiale sind zu erhalten, auszubauen und weiter zu vernetzen. Die Entwicklung neuer touristischer Trends in der Region ist Bestandteil dieser Aufgabe.
2. Die touristische Ausstrahlungskraft der Energierregion Lausitz-Spreewald ist durch die weitere Herausarbeitung von Alleinstellungen, Konzentration auf Produktpolitik und mehr Kooperation weiterzuentwickeln.
3. Die Entwicklung des Lausitzer Seenlandes ist auch unter Einbeziehung der nicht schiffbar verbundenen Tagebauseen (z.B. Bergheider See, Altdöberner See) weiter voranzubringen und in die Kooperation der Energierregion in zunehmenden Maße einzubringen.
4. Die Zusammenarbeit der Tourismusverbände ist zu befördern und regional bedeutsame Projekte sind zu unterstützen.
5. Das Thema „Schutz und Entwicklung der Kulturlandschaft als Schwerpunkt nach dem Braunkohletagebau“ sowie Entwicklungstrends des Wasserhaushaltes im Seenland, bei der Schwarzen Elster, der Spree bzw. dem Spreewald sind zu begleiten und evtl. notwendige Maßnahmen/Projekte zu initiieren.
6. Projekte, die nach dem Auslaufen der IBA noch nicht abgeschlossen sind bzw. neue Themenkreise, bei denen weiterer Handlungsbedarf besteht, sind zu begleiten.

Strukturvorschlag zur Energieregion GmbH*



Grobablauf

